

Halbjahr	Halbjahresthema	Theol. Themenfeld	Übergeordnet Methoden- und Handlungskompetenzen	Kriterien zur Leistungsbewertung	Sequenzialität	Weitere Konkretisierungsbeispiele	Anbindung an die Vorgaben zum Abitur in eR (2011ff)
EF 1.1	Anthropologie / Menschenbild - in der Philosophie	1, 2, 3,5	Sus formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sich begründet von anderen ab, formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach dem Menschen und seiner Herkunft und vertreten diese im Dialog. Sie gestalten Formen eines konstruktiven Austauschs über anthropologische und ethische Fragen sowie religiöse Überzeugungen,	<b>Kriterien zur Leistungsberwertung</b> sind die links aufgeführten Kompetenzen. Diese werden von den SuS im Unterricht sowie in den Daltonzeiten durch Übungsaufgaben, Lernaufgaben und vorbereitende Aufgaben erworben . Überprüft werden diese Kompetenzen im Unterricht durch mündliche Mitarbeit sowie durch mündliche, schriftliche und gestalterische Kompetenzsicherungsaufgaben sowie durch 1 Klausur pro Halbjahr. Beispiele für mündliche	Das Menschenbild in der Philosophie Ablehnende, objektivistische, subjektivistische Theorien Exemplarisches Erarbeiten Plato: Inhalt, grafisches Darstellen von Texten Grundsätzliche anthropologische Sichtweisen in der Philosophie kennen und einzelne philosophische Sichtweisen diesen Modellen zuordnen Das Kernanliegen eines Textes in Form einer Frage/Antwort formulieren und die philosophische Perspektive auf den Menschen bestimmen Z.B.in einem Standbild Positionen des Menschen in dem philosophischen Ansatz darstellen und für andere verständlich machen  Das Menschenbild in Gen 1 & 2, Erarbeiten der bildhaften Elemente, Quellentheorien, Arbeitsfeld der Redaktionsgeschichte  Vergleich mit dem Menschenbild im Islam sowie Darwin Evolutionstheorie	Der Gott entsprechende und der Gott widersprechende Mensch als Beispiele für Ebenbildlichkeit	
EF 1.2	- in Genesis 1 & 2	2,3, 5					

	Ethische Frage-Stellung / Christliche Ethik	6,5, 2,3	<p>beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe.</p> <p>Sus begegnen anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen aus der Perspektive des christlichen Glaubens diskursiv sowie mit einer Haltung des Respekts und der Achtung, vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog,</p>	<p>Kompetenzsicherungsaufgaben: Diskussionsrunde, Talkshow, Podiumsdiskussion, fishbowl etc. Präsentationen, Rollenspiele, Standbilder, etc Filmauswertung / Medienkompetenz Begegnung mit anderen Religionen /Ökumene</p> <p>Beispiele für schriftliche Kompetenzsicherungsaufgaben: Kreatives Schreiben Argumentatives Schreiben Lesekompetenzüberprüfung Textanalyse Kunstanalyse Sowie portfoliegemäße Führung des Fachordners inklusive der bearbeiteten Daltonaufgaben..</p> <p>Beispiele für</p>	<p>Transfer des biblischen Menschenbildes auf ethische Fragestellungen: Der Mensch als Wesen, das in Beziehung lebt Der Mensch als „sündiges“ Wesen Freiheit? Selbstbestimmtes Sterben</p> <p>Hedonismus Gesinnungsethik &lt;-&gt; Verantwortungsethik Utilitarismus Sinn und Zweck von Normen Einüben der Textanalyse</p>	<p>Der Mensch als Wesen, das in Beziehung lebt Sind wir alle Sünder? Lebensgemeinschaften Warum wollen Menschen ihrem Leben selber ein Ende setzen? Darf der Mensch seinem Leben ein Ende setzen? Sterbehilfe</p> <p>Konkretisierung an 2 Texten, z.B. Heiligt der Zweck die Mittel</p>	
EF2. 1	Diverse ethische Modelle	1,5, 2					

		3,6	entwickeln beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und unserer Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben, analysieren sachgerecht verschieden Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und Wirkungen unter Beachtung dre spezifischen Textsorte	gestalterische Kompetenzsicherungsaufgaben: Plakat- und Bildgestaltung Radiointerviews, Zeitungen Gottesdienstmitgestaltung Vertonungen Videointerpretation /audiovisuell, etc.			
EF2. .2.2	Auslaufmodell I Kirche? – Christsein in der Welt	3 und 5 4			z.B. Wer braucht eigentlich noch die Kirche? –Säkularisierung und Sakralisierung als Erfahrungsdimensionen der Gegenwart	Erfahrungen der SuS mit Kirche, Arbeitsbereiche von Kirche heute, Verlagerung von Religiosität in andere Bereiche	Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt: -
	Welchen Beitrag zur geistigen Orientierung	2 und	Sus nehmen die Perspektive einer anderen Position		z.B. Zeugnis ablegen in der Welt? Kirche und Individuum in der Spannung von Versagen und Bewähren z.B. Orientierungslos in einer multioptionalen Gesellschaft?		Gerechtigkeit als Herausforderung

	<p>kann Kirche heute leisten? Antwortversuche der Kirche in einer pluralistischen, säkularen Gesellschaft</p> <p>Reich Gottes/ Zukunftsvorstellungen</p> <p>Die Hoffnung auf das Reich Gottes als Basis für die urchristliche Gemeinde</p>	<p>3 4</p> <p>1,2, 5,</p> <p>4</p>	<p>bzw. Religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen, vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialogverwenden reflektiert traditionelle religiöse Ausdruckformen in Aneignung oder Umgestaltung zum Ausdruck eigener Glaubensüberzeugungen oder verzichten begründet darauf, beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter</p>		<p>z.B. Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde: Gottes Solidarität mit den Armen als Impuls für christliches Handeln</p> <p>Strukturen von Kirche</p> <p>Selbstverständnis von Kirche</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ausgewählte Bibelstellen</li> <li>- grafische Präsentation von biblischen Aussagen</li> </ul> <p>Tiefenpsychologischer Zugang zu biblischen Textformen wie Gleichnissen</p> <p>Formkritik</p> <p>Textkritik anhand eines ausgewählten Beispiels</p> <p>Erarbeitung des Begriffs "Reich Gottes"</p> <p>Die christliche Zukunftshoffnung im Vergleich zu anderen Zukunftsvorstellungen (z.B. Islam, asiatische Religionen, Judentum)</p> <p>Zentrale Merkmale der urchristlichen Gemeinde im historischen Zusammenhang</p>	<p>Motivation für ein Bleiben innerhalb einer kirchlichen Struktur</p> <p>Gemeinsame und unterscheidende Elemente</p> <p>„Idealzustand“ der christlichen Urgemeinde: Handeln und Leben in der Gütergemeinschaft</p>	<p>für das Handeln der Kirche in der Welt</p>
--	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------

		3 & 5 4	Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe				
Q1.1	Das Verhalten der Kirche im Verhältnis zum Staat im Wandel der Geschichte	2 & 3  1 & 6	Formulieren zu komplexen theologischen und ekklesiologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sich begründet von anderen ab, gestalten Formen eines konstruktiven Austauschs über die o.g. Fragen sowie religiöse Überzeugungen, entwickeln beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und unserer Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben, erschließen	<p><b>Kriterien zur Leistungsberwertung</b> sind die links aufgeführten Kompetenzen. Diese werden von den SuS im Unterricht sowie in den Daltonzeiten durch Übungsaufgaben, Lernaufgaben und vorbereitende Aufgaben erworben .</p> <p>Überrüft werden diese Kompetenzen im Unterricht durch mündliche Mitarbeit sowie durch mündliche, schriftliche und gestalterische Kompetenzsicherungsaufgaben sowie durch 1 Klausur pro Halbjahr.</p> <p>Beispiele für mündliche Kompetenzsicherungsaufgaben: s.o.</p>	<p>Das Abendmahl als knstituierendes Merkmal, seine inhaltliche, symbolische und traditionelle Bedeutung damals/heut</p> <p>z.B. Entwicklung des paulinischen Gemeindeverständnisses</p> <p>z.B. das zugrunde liegende Gottesbild des Paulus</p> <p>z.B. die Veränderung der Rolle der Kirche innerhalb des Staates</p> <p>z.B. christliche Bekenntnisse</p> <p>z.B. Luthers Lehre von den zwei Reichen aufbauend auf seinem Gottesbild/Rechtfertigungslehre</p>	<p>das paulinische Gemeindeverständnis als Grundlage eines synodalen Gemeindeaufbaus Entwicklung einer Rechtfertigungslehre durch das gemeinsame Mahl -&gt; Gegenwartsbezug! Kurzer Bezug auf die Bedeutung der Konstantin. Wende die Entwicklung der Bekenntnisse vor dem Hintergrund des Arianerstreits die Rolle der Kirche als alleinige Heilsvermittlerin zur Zeit Luthers Jenseits-</p>	<p>Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gerechtigkeit als Herausforderung für das Handeln der Kirche in der We</li> </ul>

Q1.2	Versagen von Kirche und Religionskritik	4, 5,2	biblische und historische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische und textanalytische Zugänge, analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen unter Beachtung der spezifischen Textsorte.	Beispiele für schriftliche Kompetenzsicherungsaufgaben: s.o.	z.B. das Verhalten der Kirchen angesichts der sozialen Frage im 19. Jahrhundert  Religionskritik anhand von Feuerbach, Freud, Marx => Kirchenkritik	/Erlösungsvorstellungen Luthers „Wiederentdeckung“ des gnädigen Gottes → Paulus  Kulturprotestantismus und Obrigkeitsorientierung der protestantischen Kirche angesichts der Notstände im Volk vs. Einzelne Beispiele von Sozialreformern	
	Das Verhalten der Kirche im Verhältnis zum Staat im Wandel der Geschichte	2, 3, 5,4	Formulieren zu komplexen theologischen und ekklesiologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sich begründet von anderen ab, gestalten Formen		Z.B. Kirche und Individuum in der Spannung von Versagen und Bewähren während des Nationalsozialismus	Die Bekennende Kirche als Opposition zu den Deutschen Christen Die Barmer Erklärung als zentrales Dokument -> Rückbezug auf	Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt: Kirchliche Reaktionen auf

Q1.3	Wie steht es mit Gerechtigkeit? Christen verweisen auf biblische sowie heutige Beispiele für ein Einstehen für eine Zukunft in Solidarität & Gerechtigkeit	3 und 5, 1  1, 2,3, 5	eines konstruktiven Austauschs über die o.g. Fragen sowie religiöse Überzeugungen, entwickeln beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und unserer Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben, erschließen biblische und historische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische und textanalytische Zugänge, analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und		Kirche und Individuum in der Spannung von Versagen und Bewähren am Beispiel Euthanasie im Nationalsozialismus  Neubesinnung der ev. Kirche nach 1945  z.B. Einsatz für Gerechtigkeit & Menschenwürde: Gottes Solidarität mit den Armen als Impuls für christliches Handeln, globale Herausforderungen als Anfragen an das Handeln der Kirche und der Christen	Luther → Dietrich Bonhoeffer als zentrale Figur der Bekennenden Kirche  Entwicklung der EKD basierend auf der Barmer Erklärung z.B. polit. Äußerungen in Form von Denkschriften, Aktion Sühnezeichen, Kirchentag, Brot für die Welt etc.	krisenhafte Herausforderungen: Barmer Theologische Erklärung  Sinnegebung menschlichen Daseins und verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation: der Mensch als Geschöpf und Ebenbild und der
------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

			ihrer Wirkungen unter Beachtung der spezifischen Textsorte.				Umgang mit menschlichem Leben  Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt: - Gerechtigkeit als Herausforderung für das Handeln der Kirche in der Welt
Q1.4	Hat Gott diese Welt sich selbst überlassen? Gottesfrage und Atheismus Menschen	1 und 2	Nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. Religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen, begegnen anderen religiösen	<b>Kriterien zur Leistungsberwertung</b> s.o.	z. B. Kann heute noch angemessen über Gott gesprochen werden? Verschiedene Positionen im Gespräch Das Gottesbild im Alten Testament  Der mitleidende Gott – eine Antwort auf die Theodizeefrage?	Die Exoduserzählung Abrahams als Individualisierungsprozess Hiob – als Ganzschrift möglich	Die christliche Antwort auf die Gottesfrage: Gottesbil



<p>Q2.1</p>	<p>fragen nach Grund, Sinn und Ziel von Leben – Religionen sprechen von Erfahrungen mit Gott Was bedeutet Gott? Existiert Gott oder ist er eine Fiktion? Konkurrierende Antworten im „Streit um Gott“</p>	<p>und weltanschaulichen Überzeugungen aus der Perspektive des christlichen Glaubens diskursiv sowie mit einer Haltung des Respekts und der Achtung, beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe, erschließen unterschiedliche Textarten durch unterschiedliche methodische Zugänge, formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und zur Bedeutung der Person Jesus</p>	<p><b>Kriterien zur Leistungsberwertung</b> s.o.</p>	<p>Das Buch Hiob</p> <p>Die Religionskritik als Antwort auf die Gottesfrage? =&gt; Nietzsche/Gott ist tot</p> <p>Neue theologische Ansätze des Redens von Gott</p> <p>Gott, Götter, Götzen: der christliche Glaube an Gott im Gespräch mit (anderen Religionen) und Weltanschauungen</p>	<p>Der mitleidende Gott in der Verkündigung Jesu</p> <p>Feuerbach, Freud, Marx, Nietzsche z.B. Barth, Bultmann und Bonhoeffer</p> <p>z.B. Verlagerung von Religiosität in säkulare Bereiche des Lebens</p>	<p>der der Exoduse rzählung Theodizeefrage – Auszüge aus dem Buch Hiob und theologische Reflexionen zu dem im Leid solidarischen Gott</p> <p>Religion skritische Erklärungen der Rede von Gott</p>
-------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Q2.2	Christologie: Christsein in der Welt in der Orientierung an Jesus Christus		aus Nazareth und vertreten diese im Dialog, identifizieren methoden und kriterienorientiert religiöse Sprache und erläutern ihre Bedeutung		Historischer Jesus und Jesus der Verkündigung: menschliche Hoffnungen auf Zukunft. Christen vertrauen auf die Botschaft Jesu Christi Jesus im Dialog mit dem Judentum Reich-Gottes- Verkündigung Jesu als Aufforderung zur Gestaltung des Diesseits Verantwortung: Christen als Anwälte des Lebens im Einsatz für Menschenwürde und Gerechtigkeit	z.B. Ganzschrift Moltmann (gilt für die ganze Christologie)  ↓  z.B. das jüdische Jesusbild nach Ben Chorin	
Q2.3	Christologie Menschen planen und gestalten die eigene Zukunft und die Zukunft der Welt – Religionen eröffnen Perspektiven der Befreiung und Hoffnung	2,3 ,4, 6	Nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. Religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen, begegnen anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen aus der Perspektive des christlichen Glaubens diskursiv sowie mit einer Haltung des Respekts und der Achtung, beschreiben Sachverhalte in		Reich Gottes Verkündigung Jesu als Aufforderung zur Gestaltung des Diesseits Verantwortung: Christen als Anwälte des Lebens im Einsatz für Menschenwürde und Gerechtigkeit  Theologische Ansätze zur Deutung des Todes Jesu	Reich-Gottes- Verkündigung Jesu Transzendenz/ Immanenz	Reich- Gottes- Verkündi- -gung Jesu  Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu: Deutunge n des Todes Jesu: 2

		<p>unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe, erschließen unterschiedliche Textarten durch unterschiedliche methodische Zugänge, formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und zur Bedeutung der Person Jesus aus Nazareth und vertreten diese im Dialog, identifizieren methoden und kriterienorientiert religiöse Sprache und erläutern ihre Bedeutung</p>				<p>kontrastierende theologische Ansätze im Vergleich</p>
--	--	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	--	--	----------------------------------------------------------